

## Mitteilungsblatt September 2025

Landesvertretung Pensionistinnen und Pensionisten in der GÖD Tirol

<https://tirol.penspower.at/>

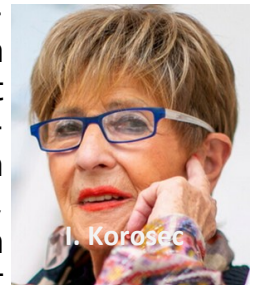
### Breite Front gegen Pensionskürzung

Die Ansage des Herrn Bundeskanzlers in den ORF Sommergesprächen für die Pensionsanpassung 2% als Zielwert anzustreben, sorgte im Kreis der Pensionist:innen nicht nur für Verwunderung, sondern vielmehr für große Verärgerung. Bei einer aktuellen Inflationsrate von 4,1% - übrigens einer der höchsten im EU-Raum - bedeutet das im Klartext eine Pensionskürzung. Im selben Atemzug verkündet der Kanzler aber eine (zweifellos notwendige) Milliarde zusätzliche Förderung für die Wirtschaft. Für den Laien bedeutet das ganz einfach: Es geht nicht ums Geld, sondern um die Verteilung des Geldes.



B. Gerstorfer

Mit klaren Worten wenden sich nicht nur die auf Wählerfang bedachten Parteien wie die FPÖ gegen dieses Ansinnen - vor allem aber der von ÖVP und SPÖ gemeinsam geführte Seniorenrat weist darauf hin, dass die Pensionsanpassung eigentlich gesetzlich geregelt ist und nur durch einen Parlamentsbeschluss geändert werden kann. Nun, diese Hürde würde die Regierung wohl leicht nehmen, weil sie über die Mehrheit im Parlament verfügt. Die Überlegungen einer Staffelung, wie sie momentan von den Medien kolportiert

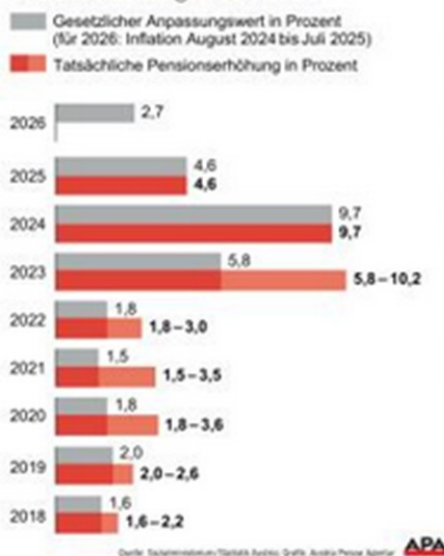


I. Korosec

wird lehnen die beiden Vorsitzenden Birgit Gerstorfer (SPÖ) und Ingrid Korosec (ÖVP) klar ab.

Korosec weist darauf hin, dass die Pensionist:innen schon durch die Erhöhung der Beiträge zur Sozialversicherung deutlich zur Kassa gebeten wurden. Sie dürften also nicht doppelt oder mehrfach (Befreiung bei E-Card-Servicegebühr fällt, Selbstbehalte bei Krankentransporten kommen, ...) bestraft werden für etwas, was sie nicht zu verantworten haben.

#### Pensionserhöhungen seit 2018



Willi Waldner, FCG Vertreter bei den ÖGB-Pensionisten fordert daher klar den vollen, gesetzlich vorgesehenen Inflationsausgleich, eine gezielte soziale Unterstützung durch Erhöhung der Ausgleichszulage und erteilt den Kürzungsplänen der Bundesregierung eine klare Absage. *„Unsere ältere Generation verdient Respekt, keine Kürzungen. Pensionen sind keine Wohltaten – sie sind erarbeitete Rechte. Deshalb sagen wir immer wieder: Hände weg von den Pensionen!“* (W.Waldner)

Ein Nein zu Abstrichen bei den Pensionen kommt auch von der geschäftsführenden Tiroler Gewerkschaftschefin Sonja Föger-Kalchschmied. *„Die Teuerung ist längst in der Mittelschicht angekommen – wo soll denn da noch gespart werden?“* Die Durchschnittspension in Tirol betrage 1697 Euro brutto. Das sei der vorletzte Platz im Österreich-Vergleich.

Der gesetzliche Anpassungswert ergibt sich aus den durchschnittlichen Inflationswerten von August 2024 bis Juli 2025.

Demnach beträgt der Anpassungsfaktor voraussichtlich 2,7 Prozent. Im Parlament kann aber auch eine höhere oder geringere Anpassung beschlossen werden.

## Trau, schau wem?

KI - das neue Zauberwort - man hat den Eindruck, dass es ohne künstliche Intelligenz nicht mehr geht, denn in allen Bereichen kommt sie zum Einsatz und vollbringt offensichtlich wahre Wunderwerke. Vor allem ChatGPT soll viele Fragen schnell beantworten. Im November 2022 wurde dieser Chatbot (textbasiertes Dialogsystem) vom Software-unternehmens OpenAI auf den Markt gebracht, mit dem Nutzer über textbasierte Nachrichten und Bilder ähnlich wie mit einem Menschen kommunizieren können. Dabei handelt es sich um ein sehr leistungsfähiges Sprachmodell, das mit einer Vielzahl von Textdokumenten trainiert wurde. Es ist sehr einfach - man formuliert eine Frage und erhält umgehend eine Antwort.

### ÖSTERREICHISCHE BUNDESKANZLER



Kari Renner  
Staatskanzler 1945



Leopold Figl  
1945–1983



Julius Raab  
1953–1961



Alfons Gorbach  
1961–1964



Josel Klaus  
1984–1970



Bruno Kreisky  
1970–1983



Franz Kreisky  
1980–1983



Franz Vranitzky  
1986–1997



Viktor Klima  
1997–2000



Wolfgang Schüssel  
2000–2007



Alfred Gusenbauer  
2007–2028



Werner Faymann  
2008–2016



Christian Kern  
2016–2017



Sebastian Kurz  
2017–2019, 2020–2021



Alexander  
Schallenberg  
2021; 2023



Christian Stocker  
2025–1

Aber mit welchem Ergebnis? Im Netz gibt es sehr viele anschauliche Beispiele, wie es eigentlich nicht funktionieren sollte.

Ingrid Brodnig, eine österreichische Journalistin mit Schwerpunkt Medien- und Digitalthemen hat in ihrer Kolumne vom 14.08.2025 in der Zeitung „Der Standard“, ChatGPT-5 (der neuesten Version dieser Anwendung) gebeten, eine Übersicht aller österreichischen Bundeskanzlerinnen und Bundeskanzler zu erstellen. Das Ergebnis war folgendes:

Das Ergebnis war eine tolle Rätselrally. Nicht nur die Bilder zeigten nicht annähernd die Wirklichkeit, vor allem war das Bild von Alfred Gusenbauer sehr aussagekräftig. Dass er noch bis 2028 Bundeskanzler ist, würde ihn wahrscheinlich besonders freuen. Wer sich hinter Franz Kreisky verbirgt, ist ein Rätsel. Bedauerlich ist jedenfalls, dass Brigitte Bierlein und Karl Nehammer fehlen.

Ingrid Brodnig hat bei Ihrer Recherche ChatGPT gefragt, wie es auf diese Liste gekommen sei. Das System erkannte, dass die Antwort fehlerhaft war und schlug selbst eine neue Beantwortung vor: „Wenn du magst, kann ich dir eine fehlerfreie Version der Übersicht erstellen, bei der alle Daten und Namen garantiert stimmen.“

Die Antwort kam, aber das Bild war wieder falsch. Es stellt sich natürlich auch die Frage, warum die erste Antwort überhaupt gegeben wurde obwohl sie falsch war und das System es offensichtlich auch gewusst hat.

Wenn man über ein Suchmaschine eine Anfrage stellt, dann erscheint an 1. Stelle immer eine KI-generierte Antwort. Diese ist als solche auch gekennzeichnet. Auch diese Antwort muss nicht stimmen!

### **Also Vorsicht bei Anfragen im Internet.**

Es lohnt sich, mehrere Ergebnisse durchzulesen, um zur richtigen Antwort zu gelangen. KI kann helfen, aber man muss wissen, dass es seine Schwachstellen hat, zumal sich gezeigt hat, dass oft Verweise auf angebliche „Quellen“ gar nicht existieren.

Fortsetzung nächste Seite —>

## KI - lass dich nicht täuschen— eine Richtigstellung!

In unserem Infoschreiben August 2025 war auf Seite 3 Folgendes zu lesen:

*Tödliche Unfälle: Die Zahl der **tödlichen Unfälle bei Senioren** (ab 65 Jahren) ist in den letzten Jahren gestiegen. Im Jahr 2023 gab es **2.367 tödliche Unfälle** bei dieser Altersgruppe, was einem Anstieg von 35 Prozent im Vergleich zu 2014 entspricht, so das Kuratorium für Verkehrssicherheit.*

Als Quelle habe ich angegeben: *KI generierter Text.*

Auch an diesem Beispiel zeigt sich deutlich, dass die Künstliche Intelligenz wohl mehr „künstlich“ als „intelligent“ ist. Die KI durchsucht das Internet nach verschiedenen Stichworten und erstellt dann eine Zusammenfassung. Ganz wesentlich ist dabei die Fragestellung. Mit den 2.367 tödlichen Unfällen waren allerdings nicht nur Verkehrsunfälle gemeint, sondern **alle Unfälle**, die diese Altersgruppe im Jahre 2023 betroffen haben. Allein **bei Verkehrsunfällen getötet** wurden insgesamt **402** Personen, **102 davon waren älter als 65 Jahre**.

Für diese ungenaue Recherche möchte ich mich an dieser Stelle entschuldigen und vor allem meinem Stellvertreter Dr. Ditz danken, der mich auf diese Ungereimtheit hingewiesen hat.

### Problemfeld Mailadressen

Alle Kolleginnen und Kollegen, die dieses Infoschreiben erhalten, haben - logischerweise - eine funktionierende Mailadresse. Leider bekommen wir aber bei jeder Aussendung auch viele Meldungen über nicht mehr funktionierende oder stillgelegte Mailadressen.

Wie kann so etwas passieren?

Wenn man aus dem Aktivstand in den Ruhestand wechselt, wechseln manche eben auch ihre Mail-Adresse.

Oftmals sperrt auch der ehemalige Dienstgeber die Dienstmail-Adresse. Aus diesem Grund können wir viele Kolleg:innen auf dem elektronischen Postwege nicht mehr erreichen.

**Unsere Bitte daher:** Wenn Sie Ihre Mailadresse wechseln, lassen Sie es uns bitte wissen. Wir ändern das gerne in unsere Mailverteiler. Dazu ist es notwendig die ehemalige Mailadresse und die neue Mailadresse mitzuteilen, damit wir Sie auch richtig zuordnen können.



**Zum Thema TSN-Adressen:** Ehemalige Lehrer:innen können auch im Ruhestand ihr Mailadressen behalten. Allerdings passiert es oft, dass diese Adressen nach einer gewissen Zeit inaktiv werden, wenn man sie lange Zeit nicht benützt. Zudem hören wir aus der Bildungsabteilung, dass es Überlegungen gibt, die Kolleg:innen im Ruhestand irgendwann überhaupt aus diesem **TirolerSchulNetz** zu entfernen. An sich nichts Verwerfliches, sind wir - ich gehöre auch dazu - ja nicht mehr im Dienst und haben eigentlich auch keinen Anspruch mehr auf eine dienstliche E-mail-Adresse.

Ob überhaupt oder wann der ehemalige Dienstgeber, das Land Tirol diesen Schritt machen wird, ist völlig ungewiss. Dennoch wäre es wohl nicht ganz falsch, sich frühzeitig nach einer neuen, kostenlosen Mailadresse umzuschauen.

Es gibt einige Anbieter, die diesen Dienst kostenlos anbieten. Wer sich darüber genauer informieren will, dem könnte folgende Internetseite sehr hilfreich sein: [https://praxistipps.chip.de/kostenlos-e-mail-adresse-erstellen-5-anbieter-im-vergleich\\_2889](https://praxistipps.chip.de/kostenlos-e-mail-adresse-erstellen-5-anbieter-im-vergleich_2889)



Neben Gmail oder GMX gibt es noch weitere seriöse Anbieter. Viel Speicherplatz und die maximale Größe der zu versenden- den Dateien sollten in die Überlegungen mit einfließen.

Kostenlos heißt allerdings nicht immer werbefrei und so muss man da und dort einfach einige Werbemail akzeptieren, die aber jederzeit gelöscht werden können.

# Achtung QR - Code

Viele Quadrate in einem Quadrat: Das ist ein QR-Code. Die Quadrate enthalten Informationen, die beispielsweise mit einem Smartphone oder Tablet gescannt werden können. Meistens stecken hinter den QR-Codes Internetseiten, die einem das leidige Eintippen der Web-Adressen ersparen. Immer häufiger missbrauchen Kriminelle QR-Codes für ihre Zwecke, das nennt sich „**Quishing**“ und ist eine Zusammensetzung der Worte „QR-Code“ und „Phishing“.

## Quishing – kurz erklärt:



## Angriff auf allen Ebenen

Da werden falsche Bank-Briefe verschickt, QR-Codes an Ladesäulen und auf Parkautomaten überklebt, gefakte Strafzettel verteilt oder manipulierte Plakate in Bussen und Bahnen aufgehängt. Alle Codes locken auf gefälschte Internetseiten, um Daten oder Geld zu stehlen.

## Mobiltechnik als Komplize: 5 Tipps für den sicheren Umgang mit QR-Codes

Tückisch dabei ist, dass nicht alle Smartphones anzeigen, was im QR-Code verborgen ist, bevor sie die entsprechende Aktion ausführen oder Internetseite öffnen. Während einige Handys zunächst die Internet-Adresse anzeigen und fragen, ob die Seite geöffnet werden soll, zeigen andere Geräte direkt die verlinkte Seite.

☐ Scannen Sie einen QR-Code nur, wenn Sie sicher sind, dass er seriös ist. Sehen Sie sich die Adresse genau an und öffnen Sie die Internetseite nur, wenn Sie sicher sind, dass sie dem echten Anbieter gehört.

☐ Zeigt Ihre Kamera oder Ihr QR-Code-Scanner vor dem Öffnen einer Internetseite die Adresse nicht an, informieren Sie sich über seriöse Apps, die das tun. Installieren Sie eine und nutzen sie diese zum QR-Code-Scannen.

☐ Erhalten Sie einen zweifelhaften Brief, rufen Sie direkt beim Absender an. Verlassen Sie sich dabei nicht auf eine im Brief angegebene Telefonnummer, sondern recherchieren Sie auf seriösen Internetseiten, ob die Nummer tatsächlich zu dem Unternehmen gehört.

☐ Prüfen Sie bei einer Ladesäule für E-Autos, ob der QR-Code überklebt wurde. Sollte dies der Fall ist, nicht scannen!

☐ Sollten Sie auf einen Betrug hereingefallen sein, wenden Sie sich direkt an die Polizei! Erstellen Sie beispielsweise Anzeige über die Online-Wache Ihres Bundeslandes. Falls Sie Geld bezahlt haben, informieren Sie umgehend Ihre Bank oder rufen Sie den Sperrnotruf 0800 204 88 00 für Anrufe aus Österreich und +43 1 204 88 00 an und lassen Sie Ihr Konto sperren.

Sie sollten den Sperrnotruf umgehend anrufen, wenn Ihre Bankomat- oder Kreditkarte verloren geht, gestohlen wurde, von einem Geldautomaten eingezogen wurde.

Für die Sperrung benötigen Sie in der Regel Angaben wie Ihre IBAN oder die Kontonummer sowie idealerweise die Folgenummer Ihrer Karte, welche sich auf der Rückseite befindet.

**ABER:** Notieren Sie NIE die Geheimzahl (PIN) auf Ihrer Karte bzw. geben Sie NIE Bankomatkarte und Notizzettel mit PIN in dieselbe Geldtasche!



Fortsetzung nächste Seite →

Auch die **ÖGK warnt** vor derzeit im Umlauf befindlichen Phishing-Mails bzw. SMS: *Trotz größter Sicherheitsvorkehrungen bleiben auch Versicherte der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) von Phishing-SMS oder Phishing-Mails nicht verschont. Aktuell sind wieder falsche Meldungen zu angeblichen Rückerstattungen im Umlauf. **Eines vorweg: Nicht auf die angegebenen Buttons klicken, keine Links öffnen oder sensible Daten weiterleiten.** Mit einer gefälschten SMS oder E-Mail wollen Betrügerinnen und Betrüger aktuell an die Konto- und Anmeldedaten der Versicherten kommen. Werden die Anweisungen befolgt, gibt es nicht das versprochene Geld retour. Stattdessen gibt man sensible Kontodaten preis und riskiert, dass diese Daten missbraucht werden. Darum: Hände weg!*

### **So erkennen Sie gefälschte Nachrichten**

- **Wichtig vorab: Generell würde die ÖGK niemals per Mail oder SMS Kontodaten oder Zahlungsinformationen abfragen.**
- **Unseriöse Absende-Adresse bzw. Betreffzeile:** Zum Beispiel "Ihre Rechnung wurde doppelt verrechnet", „Sie haben eine ausstehende Rückerstattung"; "Ihre Rückerstattung von 180,50 EUR wartet auf Sie!"
- **Unpersönliche, unprofessionelle Anrede:** „Hallo Kunde"
- **Button mit Link zu einer Phishing-Webseite, auf der man seine Kontodaten eingeben**

## **Allgemeines zum Thema Bankomatkarte**

Mit der Bankomatkarte kann Bargeld vom Girokonto behoben und auch bargeldlos in verschiedenen Geschäften bezahlt werden. Das Geld wird sofort vom Girokonto abgebucht und nicht – wie bei der Kreditkarte – erst im nächsten Monat abgebogen.

Geht die Bankomatkarte verloren oder wird sie gestohlen, muss unverzüglich die Bank oder – außerhalb der Öffnungszeiten – der österreichische Sperrnotruf verständigt werden. Der Bankomatkarten-Sperrnotruf ist unter der Telefonnummer 0800 204 88 00 erreichbar. Aus dem Ausland muss die Telefonnummer +43 1 204 88 00 gewählt werden.



Für das Abheben von Bargeld an Bankomaten und den Geldausgabeautomaten innerhalb der Filialen werden von den Banken individuelle Limits bzw. Begrenzungen gesetzt. Die Kontoinhaberin/der Kontoinhaber und die Bank können vereinbaren, bis zu welchem Betrag pro Tag bzw. pro Woche Bargeld an Bankomaten und Geldausgabeautomaten abgehoben werden kann. So kann im Missbrauchsfall vermieden werden, dass mehr als ein bestimmter Geldbetrag pro Tag bzw. pro Woche behoben wird. Für Jugendliche muss der Bargeldbezug mit Bankomatkarte auf höchstens 400 Euro pro Woche beschränkt werden.

Wer sein Konto durch Behebungen mit der Bankomatkarte wissentlich über den zulässigen Rahmen hinaus überzieht und den Überzug auf Verlangen der Bank oder des sonstigen Zahlungsdienstleisters nicht unverzüglich abdeckt oder abdecken kann, macht sich strafbar! Die Bank wird jedenfalls das Girokonto aufkündigen, den überzogenen Betrag fällig stellen und – allenfalls gerichtlich – eintreiben.

Der Code der Bankomatkarte sollte nirgends aufgeschrieben und niemandem mitgeteilt werden!

### **Debitkarte**

Zu einem Zahlungskonto erhalten Sie eine so genannte Debitkarte (früher Bankomatkarte) ausgestellt, mit der Sie unbare Zahlungen durchführen und Bargeld beziehen können.

Debitkarten sind seit einigen Jahren standardmäßig mit einer kontaktlos-Funktion ausgestattet, die auf der Karte durch ein Funk-Symbol aus gebogenen Linien angezeigt wird. Diese Funktion ermöglicht es Ihnen, ohne lästiges Stecken durch bloßes Hinhalten der Karte Bargeldbehebungen und Zahlungen an ebenfalls mit dem Funk-Symbol gekennzeichneten Geldautomaten und POS-Kassen vorzunehmen.

Während Sie bei kontaktlosen Bargeldbehebungen immer die PIN eingeben müssen, ist das bei kontaktlosen Zahlungen an POS-Kassen nur dann notwendig, wenn die Betragsgrenzen für Kleinbetragszahlungen überschritten werden. Derzeit sind das 50,- Euro pro Zahlung. Insgesamt können Sie aufeinanderfolgende Zahlungen ohne PIN-Eingabe jedoch höchstens bis zu einem Gesamtbetrag von 125,- Euro vornehmen.

## Spezielle Angebote für BVAEB-Anspruchsberechtigte

# Einladung zur Online-Vortragsreihe

## BVAEB INFOrmiert!



### „Sport & Bewegung im Alter – was ist genug, was zu viel?“

mit *Patrick Dobrovits, MSc.*

Bewegung erhält Mobilität, Kraft und Lebensqualität. Sie erfahren, wie Sie Training richtig dosieren und mit Übungen sicher aktiv bleiben. **25.9.2025, 10.00-11.30**

### „Mein innerer Schweinehund“

Mit *Mag.<sup>a</sup> Barbara Zechmeister*

Warum wir aufschieben und uns selbst blockieren – und wie wir den Schweinehund verstehen, an die Leine nehmen und mit einfachen Methoden im Alltag überwinden können. **9.10.2025, 10.00-11.30**

### „Stark & Lebensfroh im Alter: Wie uns die richtige Ernährung unterstützt!“

mit *Deborah Nadler, BA, BSc*

Körper und Stoffwechsel verändern sich. Welche Nährstoffe ab der Lebensmitte wichtig sind, warum Protein, Calcium & Vitamin D entscheidend sind – und wie Ernährung die Lebensqualität stärkt. **27.11.2025, 10:00–11:30**

### „Mein Arztgespräch – Fragen & Antworten“

mit *Silvia Vollstuber, BSc MA*

Wie Sie sich auf Arzttermine vorbereiten, wichtige Fragen stellen und sicherstellen, dass Sie alles verstehen. Mit Tipps, Checklisten und Beispielen für mehr Klarheit und Selbstbestimmung. **11.12.2025, 10.00-11.30**



### Anmeldung und Technik

Über den folgenden Link oder den dazugehörigen QR-Code gelangen Sie direkt zur Veranstaltung des jeweiligen Termins:

[BVAEB INFOrmiert](#)

- Der Online-Vortrag wird als LIVE-Stream übertragen: Durch Anklicken des Links oder Scannen des QR-Codes können Sie direkt am Vortrag teilnehmen.
- Für den technischen Support im Vorfeld steht das Team der Firma domotion unter [office@domotion.at](mailto:office@domotion.at) zur Verfügung, während der Veranstaltung kann leider kein technischer Support angeboten werden.



bvaeb



**Dr. Gerhard Ditz**

Stv. Vorsitzender

**Walter Meixner**

Vorsitzender

**Reinhard Fettner**

Stv. Vorsitzender